

Ilse Kestin, Landesvorstand VVN-BdA Baden-Württemberg

Rede Gedenkfeier Birnau 11.05.2024

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Freundinnen und Freunde,

79 Jahre nach der Befreiung von Nazi Terror und Krieg feiern wir auch in diesem Jahr den Tag der Befreiung am 8. Mai.

Wir mahnen nach den Schrecken und den Toten des ersten und zweiten Weltkrieges mit Nachdruck.

Beide Weltkriege gingen von deutschem Boden aus. Nach dem Ersten Weltkrieg war Deutschland ruiniert, nach dem Zweiten verwüstet.

Der Faschismus und sein verbrecherisches Regime hat die Welt in einen Krieg gestürzt, der zu mehr als 60 Millionen Toten geführt und Europa in Trümmer gelegt hat.

Als Opferorganisation haben wir es uns seit dem Ende der Nazizeit zur Aufgabe gemacht, gegen das Vergessen und für eine bessere gerechtere Welt einzutreten.
Freundinnen und Freunde,

die mit vielen Opfern erkämpfte Kapitulation 8. Mai 1945 bedeutete das Ende eines 6-jährigen Angriffskrieges und das Ende einer 12-jährigen Gewaltherrschaft eines der verbrecherischsten Regimes, das die Geschichte je gekannt hat.

Die Kapitulation bedeutete auch das Ende des in der Menschheitsgeschichte einmaligen Massenmordes an den europäischen Juden, den Sinti und Roma, an Homosexuellen, an Menschen mit Behinderung, an sogenannten Asozialen und nicht zuletzt an politisch Andersdenkenden, an Kommunisten, Sozialdemokraten, Christdemokraten und Gewerkschaftern. Und, wie hier in Überlingen, an Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen

Mit dem Gedenken an das Ende des Faschismus feiern wir hier die Menschen, die den Faschismus bekämpft haben und gedenken derer, die unter dieser Diktatur unterdrückt eingesperrt, gefoltert und ermordet wurden.

Wir danken allen, die für die Befreiung ihr Leben und ihre Gesundheit geopfert haben.

Freundinnen und Freunde,

eine Wiederholung dieser Ereignisse darf es nicht geben!

Es darf niemals wieder zu Demütigung, Entrechtung und Verfolgung in unserem Land und in Europa kommen.

Unser Bekenntnis ist: Nie wieder! und Nie wieder ist jetzt!

Freundinnen und Freunde, aber wir stehen heute auch hier, weil wir einerseits der Opfer gedenken, aber andererseits auch ein Zeichen setzen wollen gegen Rassismus, Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit.

Und wir wollen vor allem ein Zeichen setzen für Frieden.

Seit dem völkerrechtswidrigen Überfall Putins auf die Ukraine tobt im Herzen von Europa ein Krieg vor unserer Haustür mit allen Konsequenzen:

Tod, Vertreibung, Säuberungen und ein Stellungskrieg, der uns in die Zeiten des 1. Weltkrieges zurückversetzt.

Abgesehen von der Energiekrise und der Inflation, alles Folgen, die uns tagtäglich betreffen, können wir weitreichende politische Weichenstellungen für die Zukunft sehen.

Die Nato wird erweitert.

Weltweit werden die Verteidigungsausgaben aufgestockt.

In Deutschland sind das eben mal 100 Milliarden, die als Sondervermögen in die Rüstung und die Ausstattung der Bundeswehr fließen sollen – Erhöhungen nach oben offen!

Deutschland will in der Verteidigung Europas eine führende Rolle einnehmen, wir sollen „kriegstauglich“ werden, und, und, und die Liste lässt sich endlos fortsetzen.

Die Waffenindustrie jubelt, Heckler und Koch seit Jahrzehnten von der Insolvenz bedroht, fährt Rekordgewinne ein. Die alles konterkariert wofür die Friedensbewegung Jahrzehnte gekämpft hat!

Wenn wir den kalten Krieg überwunden glaubten, so wurden wir eines Besseren belehrt:

Wettrüsten, Aufrüsten und Blockbildung,

wir sind wieder in den 60-er und 70-er Jahren.

Dabei wäre es doch das Gebot der Stunde alles zu tun, um Friedensverhandlungen zwischen den Kriegsparteien zu ermöglichen.

Es gibt keine europäische Politik ohne Russland!

Wir fordern Deeskalation, Friedensgespräche und völkerverständigende Anstrengungen besonders von der Bundesregierung.

Freundinnen und Freunde,

und seit dem Überfall der Hamas auf Israel steht auch der nahe Osten in Flammen.

Israel kämpft gnadenlos in einem schwierigen Umfeld gegen einen gnadenlosen Gegner.

Aber wir haben auch die Aufgabe zu mahnen und das Völkerrecht einzufordern. Nicht jeder, der fordert, im Krieg gegen die Hamas das Völkerrecht zu achten, ist ein Antisemit und ein Israel Gegner.

Und nicht jeder, der fordert, dass nur eine 2- Staaten Lösung Frieden bringt, verrät Israel.

Besonders meine Organisation, die sich seit dem Ende der Nazidiktatur den Frieden auf die Fahnen geschrieben hat, tut sich damit sehr schwer.

Deutschland hat gegenüber Israel eine tiefgehende Verpflichtung, die Bundesregierung bezeichnet dies als Staatsraison.

Freundinnen und Freunde, aber seit dem 7. Oktober 2023 geht eine Spaltung durch unsere Gesellschaft.

Antisemitische Straftaten und Übergriffe und Beleidigungen jüdischer Mitbürger haben erschreckend zugenommen und viele Äußerungen, nicht nur in Deutschland, erinnern an das Nazivokabular.

Und in unserem Land, das für immer den Holocaust auf seinem geschichtlichen Gewissen hat, müssen sich alle jüdischen Menschen sicher und frei fühlen und dürfen niemals und von niemandem angegriffen werden!

Als Schülerin habe ich in den 70-er Jahren gelernt, dass Faschismus ein Verbrechen ist und alles, was eine Partei wie die AFD verkörpert, zu einem faschistischen Unrechtsregime führt. Der Geschichtsunterricht zu der Zeit war geprägt von dem Bewusstsein: „Nie wieder“!

Die Erfahrungen aus dem Krieg und der Nazizeit waren und sind in unserer Generation präsent.

Doch heute muss ich feststellen, dass es Deutschland in 79 Jahren nicht gelungen ist, den Faschismus an seinen Wurzeln auszurotten, alte und neue Nazis und die Wahlerfolge solcher Parteien zu verhindern.

Das ist ein Versäumnis unserer Bildungspolitik!

Und das ist ein gesellschaftspolitisches Versäumnis und eine Schande!

Nie wieder ist jetzt, nie wieder ist heute!

Freundinnen und Freunde,

unser Grundgesetz mit seinen Menschenrechten und seinem Recht auf Asyl war die logische Entwicklung aus den Erfahrungen des Hitler Faschismus.

Diesen Werten sind wir als Demokraten verpflichtet!

Wir wollen keinen Protektionismus und keine Abschottungspolitik!

Dies sind in einer globalisierten Welt keine politischen Mittel.

Was wir brauchen, ist eine Zusammenarbeit der Völker auf Augenhöhe!

Freundinnen und Freunde,

dabei gilt es aber auch Arbeitslosigkeit, Armut und Perspektivlosigkeit im eigenen Land zu bekämpfen!

Kinderarmut und Altersarmut sind weit verbreitet und werden immer noch ignoriert. Die Spaltung unserer Gesellschaft, die durch die Hartz IV Gesetze entstanden ist, muss überwunden werden. Wir brauchen eine Armutsdebatte. Große Teile unserer Gesellschaft fühlen sich abgehängt und benachteiligt.

Dies ist doch der Nährboden, der faschistische Parteien möglich macht!

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir alle müssen Verantwortung für die Gestaltung einer freien, demokratischen, sozialen und gerechten Gesellschaft übernehmen. Und dies vor allem durch unser Engagement gegen rechts!

Wir rufen die Eigenschaften auf, die uns zu Menschen machen und unsere Zivilisation begründen: Aufrechter Gang, Würde, Respekt und vor allem Solidarität.

Denn Solidarität ist nicht nur die Macht der arbeitenden Menschen, sie ist auch die Liebe zwischen den Völkern!

Nie wieder Faschismus!

Nie wieder Krieg!

Nie wieder ist jetzt!